



DIE DÜRRE UND DIE MANDELN

In der Welt-Wirtschaft sind auch weit entfernte Orte miteinander verbunden: Wenn es in Kalifornien nicht bald regnet, wird bei uns das Marzipan teurer.

In der Adventszeit arbeitet Ursula-Josefine Steinker in ihrer Holzbude auf einem Münchner Weihnachtsmarkt. Vor ihr baumeln Lebkuchenherzen, in der Auslage liegt ihre Spezialität: gebrannte Mandeln. Normalerweise hofft sie, dass es in München und Umgebung schneit - dann wird es auf dem Weihnachtsmarkt erst so richtig gemütlich.

Jetzt aber wünscht sie sich Schnee weit weg von München: in den Bergen Kaliforniens in den USA, 9000 Kilometer entfernt. Dabei geht es ihr nicht um Gemütlichkeit: Das Wetter in Kalifornien hat direkte Auswirkungen auf das Geschäft von Frau Steinker in München.

Der Bundesstaat Kalifornien ist eine Art Obst- und Gemüsegarten der USA. Auf einer Fläche von der Größe Deutschlands pflanzen Bauern fast alles, was die Menschen des Landes essen wollen: zum Beispiel Tomaten, Melonen, Salate, Getreide und Mandeln. Es ist warm und sonnig in Kalifornien, Pflanzen gedeihen hier gut





An Bäumen wachsen grüne Früchte mit harter Schale. Darin stecken die Kerne: Mandeln. Aus ihnen werden Marzipan-Schweinchen oder gebrannte Mandeln hergestellt.

Kalifornien ist auch der Hauptlieferant von Mandeln weltweit. Acht von zehn Mandeln stammen aus dieser Gegend. Normalerweise.

Aber in diesem Jahr erleben die Bauern eine Dürre wie noch nie. Zum Teil hat es monatelang nicht geregnet. Wegen der Dürre gibt es auch weniger Mandeln als geplant.

Mandeln sind auf der ganzen Welt beliebt. Manche mögen sie pur oder geröstet. Andere lieben Mandelsplitter, um damit Kuchen zu bestreuen. Lebensmittelhersteller machen aus Mandeln Marzipan und Mandelmilch.

Dummerweise brauchen Mandelbäume viel Wasser. Um nur eine einzige Mandel zu ernten, muss ein Bauer fast 19 Liter Wasser einsetzen. Wenn es in Kalifornien nicht genug regnet, nehmen die Bauern das Wasser aus Staudämmen und vom Grundwasser. Damit bewässern sie die Plantagen.

Das ist in normalen Jahren kein Problem: Der geschmolzene Schnee von den Bergen füllt die Stau-Becken wieder auf, Regen sickert ins Grundwasser.

Dann kam die Dürre. Seit fünf Jahren regnet und schneit es in Kalifornien viel weniger als gewöhnlich.

Dieser Sommer war so trocken, dass die kalifornische Regierung Dürre-Polizisten eingesetzt hat. Jeder muss Wasser sparen. Rasengießen oder Autowaschen wurde verboten. Manche Hausbesitzer wollten trotzdem einen saftig grünen Rasen haben - und bedienten sich eines Tricks: **Sie haben ihren Rasen einfach mit Farbe besprüht.**



Die Mandel-Bauern wollten sich aber ihre Ernte nicht kaputt machen lassen. Sie pumpen mehr Wasser aus den Stauseen und dem Grundwasser. Damit machten sie die Wasserknappheit jedoch nur schlimmer.

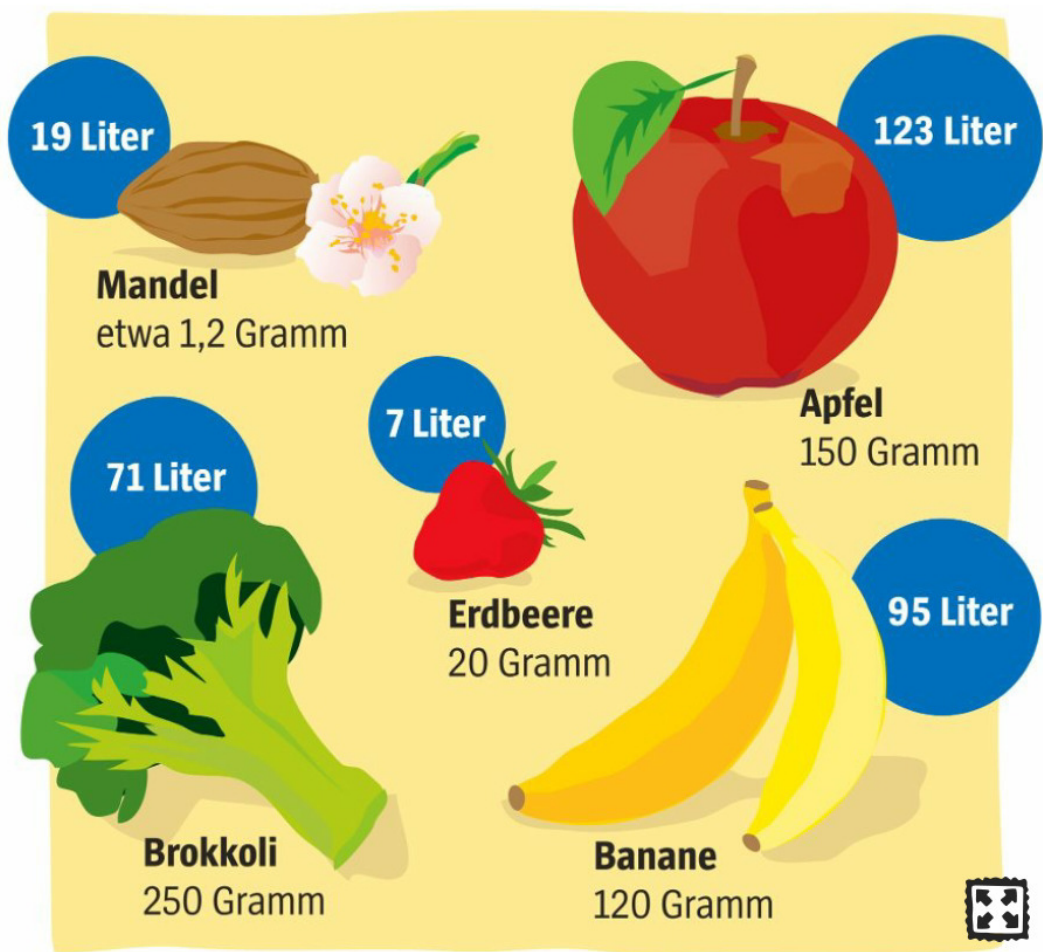
Trotzdem: Ihre Ernte ist geringer ausgefallen. Die Mandeln werden nicht mehr so groß, die Blätter des Baumes nicht so grün, und die Krone wird lichter. Im schlechtesten Fall verdorrt er ganz. Wenn es in diesem Winter nicht ausreichend regnet und schneit, wird alles noch übler.

Zu einem ungünstigeren Zeitpunkt hätte die Trockenheit gar nicht kommen können. Immer mehr Menschen wollen Mandeln essen. In den USA ist auch Mandelmilch sehr beliebt. Das bedeutet: Mandeln werden teurer und Mandel-Produkte wie Marzipan ebenfalls.

Bald wird Ursula-Josefine Steinker die Vorräte für ihren Weihnachtsmarktstand einkaufen. Auch sie wird wahrscheinlich mehr bezahlen müssen. Und dann von ihren Kunden in München einen höheren Preis verlangen. Statt 3 Euro könnte eine Naschtüte der leckeren, klebrig-süßen Mandeln bald 3,50 Euro kosten.

KRÄFTIG WÄSSERN

Um die Baumwolle für ein Paar Jeans wachsen zu lassen und zu färben, benötigt man etwa 8000 Liter Wasser. Wissenschaftler aus den Niederlanden haben errechnet, welche Pflanze wie viel Wasser benötigt. In ihrer Liste stehen Durchschnittswerte. Das bedeutet: Wer eine gute Bewässerungstechnik hat, kommt auch mit weniger aus. Gezählt wird der Wasserverbrauch für die gesamte Verarbeitung - bei den Mandeln also bis zur fertig geschälten Frucht.



(ILLUSTRATION: LOUISE JESSEN / DEIN SPIEGEL)

.....